

Digitalisierung: Neue Therapieansätze für den Patienten Krankenhaus

UnternehmerTUM, Klinikum rechts der Isar und Health AI Lab Munich bringen über 200 Ärzte, Start-ups und Investoren zusammen

München, 18.04.2019. UnternehmerTUM, das Zentrum für Innovation und Gründung, hat gemeinsam mit dem Klinikum rechts der Isar und dem Health AI Lab Munich über 200 Mediziner, Pflegekräfte, Informatiker, Start-ups, Investoren und etablierte Unternehmen zum Thema „Digitalisierung im Krankenhaus“ vernetzt. Bei der „Healthcare Innovation Night“ im TranslaTUM berichteten zwölf Ärzte darüber, wo sie sich bei den täglichen Abläufen digitale Unterstützung wünschen. Start-ups präsentierten ihre Digital Health-Lösungen. Ziel der Organisatoren Dr. Dominik Böhler, Dr. Franz Pfister und PD Dr. Dominik Pförringer ist es durch den interdisziplinären Austausch Tempo in die schleppende Digitalisierung an deutschen Krankenhäusern zu bringen.

Die Digitalisierung bietet für Krankenhäuser großes Potential: Krankheiten können früher erkannt, interne Abläufe effizienter organisiert, Gesundheitsausgaben reduziert und die Patienten besser versorgt werden. Künstliche Intelligenz, Robotik, Sensorik, Big Data, additive Fertigung oder Augmented Reality – die Technologien dafür stehen längst bereit.

Konkrete Beispiele lieferten auf der „Healthcare Innovation Night“ die Start-ups: Die Lösungen reichten vom automatisierten Labor für Gewebeproben, über intelligente Algorithmen, die 3D-Kamera-Aufnahmen von Patienten mit motorischen Störungen auswerten bis zu einer cloudbasierten Software, die Krankenschwestern hilft, ihre täglichen Aufgaben besser zu planen, um mehr Zeit für die Patienten zu haben.

„Es gibt bereits zahlreiche Lösungen am Markt. Doch viele Krankenhäuser wissen nichts davon. Wir wollen die verschiedenen Akteure des Gesundheitssystems zusammenbringen, um gemeinsam Innovationen voranzutreiben“, sagte Dr. med. Franz Pfister. Er ist Unternehmer, Mediziner und Datenwissenschaftler sowie Initiator des Health AI Lab Munich.

Die Realität an deutschen Krankenhäusern sieht jedoch anders aus: Bürokratie, veraltete Strukturen, fehlende Verantwortlichkeiten und unstrukturierte Daten bremsen die Digitalisierung in den Hospitälern. Studien verdeutlichen die Misere: Beim Digital-Health-Index der Bertelsmann-Stiftung z. B. rangiert Deutschland in der Gruppe der „Schlusslichter“ auf dem vorletzten 16. Platz.

Ärzte berichten: Großer Bedarf an digitaler Unterstützung

Zwölf Ärzte machten das Problem durch ihre Praxisberichte plastisch. Kernbotschaft dabei: Gebt uns digitale Assistenten, die uns entlasten und uns dabei unterstützen, unsere Arbeit noch besser zu machen. Die konkreten Wünsche reichten von einem schnelleren und zielgerichteteren Informationsfluss bei der Auswertung von Gewebeproben, über die digitale Vernetzung von Patientendaten, um unnötige Röntgen- und MRT-Aufnahmen zu vermeiden und schneller bessere Diagnosen zu stellen bis zu digitaler Unterstützung bei der Organisation und Kollaboration von Operationsteams in der Notaufnahme. Ebenfalls auf der Agenda der Ärzte: Ein digitaler Sprachassistent, der es Chirurgen erlaubt, den Zeitaufwand für Dokumentationsaufgaben zu reduzieren.

Priv.-Doz. Dr. med. Dominik Pförringer, Unfallchirurg am Münchener Klinikum rechts der Isar und Digital Health-Berater: „Uns war es besonders wichtig, die Ärzte zu Wort kommen zu lassen und zu hören, welche konkreten Anforderungen die Mediziner an die Digitalisierung haben. Wie dringend der Bedarf ist, zeigt die Tatsache, dass wir Ärzte aus unterschiedlichsten Fachgebieten gewinnen konnten, wie z. B. Traumazentrum, Orthopädie, Chirurgie, Radiologie, Neuroradiologie, Hals-Nasen-Ohren- und Allgemeinmedizin.“

Woran liegt es, dass die Digitalisierung in deutschen Krankenhäusern so schwer vorankommt? „Die Akteure sind nicht ausreichend miteinander vernetzt. Es fehlt v. a. der interdisziplinäre Austausch zwischen Ärzten, innovativen Unternehmern und Investoren“, sagte Dr. Dominik Böhler, Partner in der Abteilung „Entrepreneurship & Tech Education“ bei UnternehmerTUM und verantwortlich für die Initiative „Digital Healthcare Entrepreneurship“.

Großes Potential für KI, aber nur als Assistent

Für Andreas Giese, Vice President R&D beim Medizintechnik-Innovator Brainlab, bieten vor allem die Themen KI und Machine Learning großes Potential. Beim Experten-Talk sagte er: „Um das Potential zu heben, müssen wir die Daten jedoch konsolidieren, die Telematik-Infrastruktur weiter ausbauen und die Daten anonymisiert der forschenden Industrie zur Verfügung stellen. Dann ist es auch für Start-ups leichter, anzudocken und neue Lösungen zu entwickeln.“

Aber wird KI die Ärzte ersetzen? Die Meinung von Dr. Benedikt Wiestler aus der Abteilung für Diagnostische und Interventionelle Neuroradiologie am Klinikum rechts der Isar war eindeutig: „Nein. Das wird nicht passieren. Aber KI kann Ärzte unterstützen, z. B. indem sie Routineaufgaben übernimmt und den Medizinern dadurch zusätzliche Zeit verschafft, sich mit komplexeren Aufgaben zu beschäftigen. KI wird sich aber nur dann

durchsetzen, wenn sie nutzerfreundlich gestaltet ist und in die Arbeitsabläufe der Ärzte passt.“

Auch Dr. Joanna Soroka, Strategie-Managerin der Digital Workplace R&D Group von Konica Minolta Inc., hatte zum Thema KI eine klare Meinung: „KI ist ein großes Buzzword, bei dem es sich lohnt genauer hinzusehen. Beispielsweise ist hier bereits ein vollautomatisiertes Diagnosesystem im Einsatz, das auf KI basiert. Deutsche Krankenhäuser können z. B. viel lernen, wenn sie sich den US-amerikanischen Markt ansehen. Innovationen kommen dort rascher in die Anwendung.“

Bestärkt durch die hohe Anzahl an Gästen sowie das Feedback der Anwesenden planen die drei Organisatoren eine Fortsetzung des Formats.

Healthcare Innovation Night – Partner und Initiative

Digital Healthcare Entrepreneurship

Die „Healthcare Innovation Night“ ist Teil der interdisziplinären Initiative „Digital Healthcare Entrepreneurship“. UnternehmerTUM will mit ihren Innovationen für das Gesundheitswesen in einer sehr frühen Phase fördern und nachhaltig verankern. Gemeinsam mit dem Klinikum rechts der Isar soll darüber hinaus ein „Healthcare Innovation Lab“ entstehen, bei dem die intensive Kooperation zwischen Industrie, Wissenschaft und Praxis im Mittelpunkt steht. Wichtiger Bestandteil soll eine „Healthcare Innovation School“ sein, in der Wissen über Technologie, Innovation und Gründung an Medizinstudenten, Pflegeschüler, Mediziner und Industrievertreter vermittelt wird. Außerdem soll ein Inkubations- und Acceleratorprogramm aufgebaut werden, das Gründungsvorhaben und Start-ups systematisch fördert.

Klinikum rechts der Isar

Das Klinikum rechts der Isar ist das Universitätsklinikum der Technischen Universität München. Die Erfolgsgeschichte des Klinikums begann am 1. Mai 1834, als die Gemeinde Haidhausen an der heutigen Ismaninger Straße eine Armen- und Krankenanstalt gründete. Ein hochkarätiges Team aus Ärzten, Pflegekräften und Wissenschaftlern betreibt heute mehr als 30 Kliniken und Abteilungen sowie rund 20 interdisziplinäre Zentren.

Health AI Lab

Die Initiative "Health AI Lab" bietet ein Netzwerk für alle, die sich für die Schnittstelle von Künstlicher Intelligenz und Medizin interessieren. Ziel ist es, durch Veranstaltungen Experten aus Data Science, Computer Science, Healthcare und Business zusammenzubringen, um das Thema „KI im Gesundheitswesen“ voranzubringen. Die Initiative umfasst folgende Themenschwerpunkte:

- (1) Datensicherheit, Datenschutz, Ethik
- (2) Dezentrale Systeme & Blockchain-Anwendbarkeit
- (3) Datenkuration & Interoperabilität

- (4) Maschinelles Lernen im biomedizinischen Bereich
- (5) Anwendungsfälle der personalisierten Medizin
- (6) Health AI-Geschäftsmodelle

Pressekontakt

Tobias Steinhäuser
Communication & Development
UnternehmerTUM GmbH
Tel +49 89-18 94 69-1325
steinhaeusser@unternehmertum.de

UnternehmerTUM –

Europas führendes Zentrum für Innovation und Gründung

UnternehmerTUM ist eine einzigartige Plattform für die Entwicklung von Innovationen. UnternehmerTUM identifiziert aktiv innovative Technologien und initiiert neues Geschäft durch die systematische Vernetzung von Talenten, Technologien, Kapital und Kunden.

Start-ups bietet UnternehmerTUM einen Rundum-Service von der ersten Idee bis zum Börsengang. Ein Team aus 240 erfahrenen Mitarbeitern, darunter Unternehmer, Wissenschaftler und Investoren, unterstützt beim Aufbau des Unternehmens, beim Markteintritt und bei der Finanzierung – auch mit Venture Capital. Für etablierte Unternehmen ist UnternehmerTUM der zentrale Ort für die Zusammenarbeit mit Start-ups und den Ausbau ihrer internen Innovationskraft und -Kultur.

2002 von der Unternehmerin Susanne Klatten gegründet, ist UnternehmerTUM mit jährlich mehr als 50 wachstumsstarken Technologiegründungen - u. a. Celonis, Konux und Liliu - das führende Zentrum für Innovation und Gründung in Europa.

[Website](#)

[Facebook](#)

[Twitter](#)